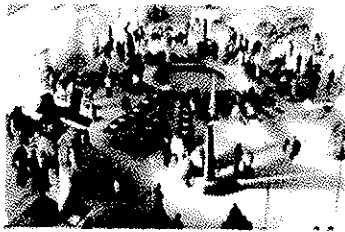


September 2010

Rückblick auf das Internationale Stahlsymposion Riedersbach 2010 (A)



Abschlusspräsentation Stahlsymposium Riedersbach; Photos: Andreas Hauch

Von unserem Mitglied Christiane Pott-Schlager:

Das 21. Internationale Stahlsymposion in Oberösterreich, in der Nähe von Salzburg, fand vom 9. August bis 27. August 2010 mit 16 Teilnehmern statt und richtete sich insbesondere an Metallbildhauer. Im Zentrum stand das Gestalten in großen Dimensionen unter dem Motto „Zwischen Konstruktion und Experiment“.

Auch die Abschlussveranstaltung stand im Spannungsfeld dieser beiden Begriffe: eine kreisrund konstruierte Bühne diente als Ort für Redner und als Bühnenpräsentation der Teilnehmer: Während die künstlerische Leiterin Christiane Pott-Schlager die Arbeiten ihrer Kollegen vorstellte, bewegten sich diese langsam in andauernder Bewegung auf der Kreisbühne. „Stehzeiten der Bildhauer“ galt es zu verhindern und so konnte man ein spannungsvolles fließendes Gefüge im Kontrast zu den statischen stählernen Kunstwerken und den ca. 300 Besuchern als gelungenes Experiment genießen.

Teilnehmer: Gundi Schönswetter (Ehregast, Mitgründerin des Stahlsymposions), Richard Arnold (Australien), Heiko Börner (Deutschland), Elena Borruso (Italien), Toni Eckart (Deutschland), Harald Herkner (Österreich), Alto Hien (Deutschland), Walter Holzinger (Österreich), Wolfgang Kirchmayr (Österreich), Rolf Laven (Österreich), Roland Mayer (Deutschland), Hartwig Mülleitner (Österreich), Andreas Sagmeister (Österreich), Bela Schieszl (Deutschland), Bibiana Weber (Österreich), Christiane Pott-Schlager (Österreich)

Kurzer historischer Rückblick

Das Internationale Stahlsymposion wurde 1989 vom 2006 verstorbenen Prof. Karlheinz Schönswetter ins Leben gerufen und hat innerhalb von 17 Jahren eine weit reichende Entwicklung und solide Kontinuität erreicht. Seit 2006 leitet Christiane Pott-Schlager das Symposion und entwickelt es mit neuen Ideen weiter.

Die im Stahlpark präsentierten 200 Arbeiten zeugen von den Möglichkeiten des Arbeitens in Stahl in der Gipshalle Riedersbach und werden immer wieder ergänzt und neu zusammengestellt. Auf www.stahlpark.com und in der Publikation „20 Jahre Kunst im Kraftwerk“ können tiefere Eindrücke gewonnen werden.